

10.03.21 10:30 Uhr Berlin

Digitalisierung von sieben Regionalstrecken: 500-Millionen-Euro-Programm rollt

Deutsche Bahn, Bahnindustrie und Behörden beschleunigen 2021 gemeinsame Initiative für neue Technologien auf der Schiene • Moderne Technik ersetzt herkömmliche Anlagen bis 2035 - fünf Jahre früher als geplant

Bund, Deutsche Bahn und Industrie drücken 2021 gemeinsam aufs Tempo bei der Digitalisierung des Bahnnetzes. So rüstet die Deutsche Bahn (DB) gemeinsam mit dem Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VDB) in diesem Jahr sieben Regionalstrecken mit digitaler Stellwerkstechnik aus. Die neue Technik löst in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und im Freistaat Bayern herkömmliche Anlagen diverser Bauarten ab. Damit können in Zukunft mehr Züge auf den vorhandenen Gleisen fahren; Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit werden steigen.

Der Auftrag wird aus dem Corona-Konjunkturpaket des Bundes finanziert, das zusätzliche Investitionen über 500 Millionen Euro vorsieht. Den Einsatz der Mittel und ein Beschleunigungsprogramm hatten das Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur, DB und VDB 2020 verabredet. 100 Millionen Euro waren bereits im vergangenen Jahr eingesetzt worden, 400 Millionen Euro fließen dieses Jahr. Mit dem Beschleunigungsprogramm bekommt auch die Umrüstung insgesamt einen Schub: Bis 2035 - fünf Jahre früher als bislang geplant - ziehen die digitalen Technologien komplett in Deutschland ein und machen die klimafreundliche Schiene leistungsfähiger. Fahrgäste und Güterverkehrskunden profitieren von mehr Qualität und Kapazität.

Sieben Industrieunternehmen unterzeichnen mit der DB Netz AG die ersten Verträge des sogenannten Schnellläuferprogramms. Für die Industrie bringt das Programm stabile Aufträge. Viele Innovationen werden erstmals angewendet, neue Unternehmen steigen ein und für die Digitaltechnik werden Standards etabliert. Für die Industrie bedeutet das Investitionsprogramm die Sicherung zahlreicher Jobs in der Pandemiezeit.



Ronald Pofalla, DB-Infrastrukturvorstand: „Wir sind mit der Digitalen Schiene Deutschland jetzt im Turbogang unterwegs. Im engen Schulterschluss mit der Bahnindustrie digitalisieren wir in diesem Jahr Stellwerke in sieben Regionen Deutschlands. Bahnreisende und der Güterverkehr profitieren von einem größeren und zuverlässigeren Angebot auf der Schiene.“

Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur: „Die Digitale Schiene Deutschland (DSD) nimmt zügig Fahrt auf. Das ist unübersehbar. Jetzt müssen wir die Erfahrungen aus den Pilotprojekten dafür nutzen, um bei der weiteren Realisierung von Digitalen Stellwerken die Kosten und Bauzeiten noch stärker zu reduzieren. Gleichzeitig schauen wir uns eine Verbreiterung des Ansatzes der DSD an, um beispielsweise den Deutschlandtakt durch ein Digitales Kapazitätsmanagement noch schneller umsetzen zu können. So leistet die DSD einen wichtigen Beitrag zu unserem zentralen bahnpolitischen Ziel, mehr Verkehr auf die Schiene zu bringen.“

Andre Rodenbeck, Präsident Verband der Bahnindustrie: „Mit dem Programm Digitale Schiene Deutschland revolutioniert die Branche gemeinsam nachhaltige Mobilität ‚Made in Europe‘. Die fortschreitende Digitalisierung erlaubt es uns mehr Züge auf selber Strecke einzusetzen. Und mehr Schiene bedeutet schlicht mehr Klimaschutz. Die schnelle Umsetzung des Schnellläuferprogramms zeigt es deutlich: Die Technologien stehen bereit - wir stehen bereit, um mit der Digitalisierung und Automatisierung eine neue Ära des Bahnverkehrs einzuläuten. Für mehr Klimaschutz, für ein ganz neues Reiseerlebnis und eine starke Konjunktur.“

Gerald Hörster, Präsident des Eisenbahn-Bundesamtes: „Dieses Programm bietet die Möglichkeit, dass Bahn, Bahnindustrie und Genehmigungsbehörde die Zulassungsprozesse anhand überschaubarer Projekte weiter optimieren und so besser auf den Flächenrollout vorbereitet sind.“

Hintergrund

Mit einer Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Bahn stellte der Bund Anfang Dezember 2020 zusätzliche Mittel für digitale Stellwerkstechnik zur Verfügung. Aus dem Konjunkturprogramm zur Bekämpfung der Folgen der Corona-Pandemie stehen 500 Millionen Euro bis Ende 2021 zur Verfügung.

Die Digitalisierung der Schiene schafft industrielle Arbeitsplätze und stützt die mittelständischen in Deutschland ansässigen Unternehmen, die das Bahninfrastrukturgeschäft beliefern.

Die Digitalisierung ist ein Beitrag zur Verkehrswende und zum Klimaschutz. Wer mit der Bahn fährt, reist bereits heute weitgehend CO₂-frei. Mit smarten, digitalen Stellwerken können auf selber Strecke mehr Züge eingesetzt werden. In kürzester Zeit können so deutlich mehr Menschen die klimafreundliche Bahn nutzen und signifikant mehr Güter auf das Gleis gebracht werden. Die Digitalisierung revolutioniert nachhaltigen Bahnverkehr: kürzere Fahrzeiten, kürzere Wartezeiten, präzise Kundeninformation. Intelligente Gleise geben Alarm bevor sie kaputtgehen: Ausfälle werden vermieden, der Zugverkehr läuft wie geplant weiter. Digitale Stellwerke bilden die Grundlage für die Ausrüstung des Netzes mit dem europaweit einheitlichen Zugbeeinflussungssystem European Train Control System (ETCS).

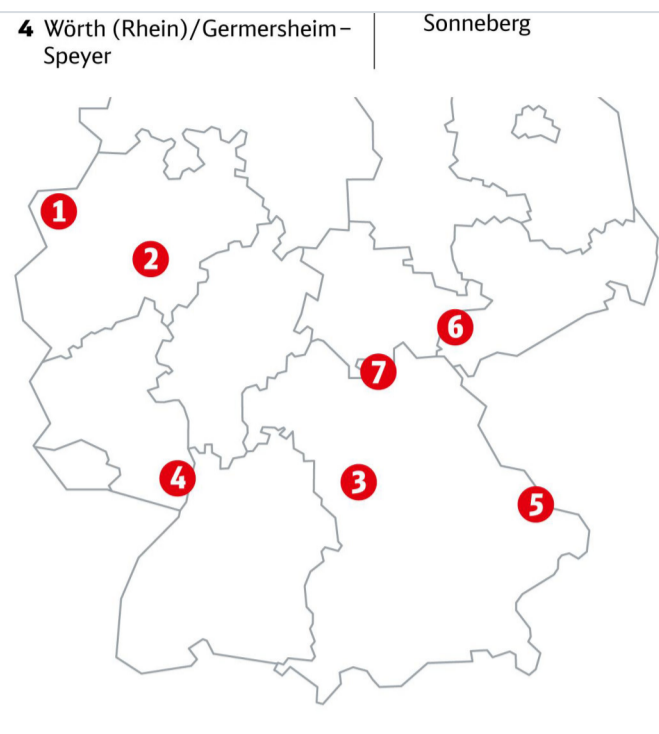
Ansprechpartnerinnen

Nicole Knapp
Leiterin Kommunikation
Infrastruktur
Eisenbahn in Deutschland

E-Mail
+49 (0) 30 297 61030

Pauline Maître
Pressesprecherin und
Leiterin Kommunikation
Verband der Bahnindustrie in
Deutschland e.V.

E-Mail
+49 (0)30 206289 60



DB AG / VDB e. V., 03/2021

[Zur Reiseauskunft auf bahn.de](#)

[Bahnhof](#)

AGBs

Datenschutz / Impressum

Teilen

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Facebook](#)

[Xing](#)

[AGB](#)

[Impressum](#)

[LinkedIn](#)

[Impressum/Datenschutzhinweis](#)

[Twitter](#)

© 2020 Deutsche Bahn AG

Quellenangabe der Bilder

[1] Deutsche Bahn AG [2] Deutsche Bahn AG [3] Deutsche Bahn AG [4] Deutsche Bahn AG [5] DB AG / VDB e.V. [6] DB AG